

Evangelische Kirchengemeinde Poppenweiler
Gottesdienst am 2. Juni 2024 mit Taufe
Jeremia 23,16-29 i.A. (Pfarrer Häcker)

Liebe Gemeinde!

„Was ist Wahrheit?“ fragte Pilatus, als er Jesus verhörte. Seine Frage hallt bis heute nach. In ungeahnter Vielfalt schwirren Wahrheiten und Halbwahrheiten und Unwahrheiten – so genannte „Fake-News“ – durch unsere Welt und ihre Medien. Schwerer denn je erscheint es mir, im Wust dieser Nachrichten zu unterscheiden zwischen richtig und falsch, wesentlich und unwesentlich, hilfreich und verführerisch. Wer blickt schon überall durch?

Ich muss zugeben: Ich höre lieber, was mir gefällt. Und drücke weg, was ich nicht hören will. Zu viel Unangenehmes stört mein Wohlbefinden, durchkreuzt meine Gefühle und meine Sehnsucht nach Harmonie. Schon seit einiger Zeit vermeide ich die Tagesschau – wohl wissend, dass viele Nachrichten in ihrer harten Wahrheit nur noch schwer zu ertragen sind. Die Welt kann ich eh nicht retten. Soll mich dann die Welt mit ihren Schreckensmeldungen täglich verunsichern und ängstigen? Ich lass vieles nicht mehr an mich heran. Und ich gesteh mir dieses Verhalten tatsächlich ohne schlechtes Gewissen zu!

Das allerdings entbindet mich nicht meiner Pflicht, trotzdem in meinem Alltag wahrhaftig zu sein und mein Leben so gut zu gestalten, wie ich es kann. Mein „Ja“ soll ein Ja sein und mein „Nein“ ein Nein. Ich will niemandem schaden mit meinem Tun, will hingegen dazu beitragen, dass mit Hilfe der Wahrheit unser Miteinander gelingt. Fragt sich halt nur noch: Was ist die Wahrheit?

Diese Frage, liebe Gemeinde, dringt viel tiefer in unser Denken und Handeln ein als „Wann fährt der nächste Bus?“ oder „Wie halte ich beim Schneiden die Schere richtig?“ Sie stellt die Frage nach dem Sinn, nach dem wirklich Wichtigen in unserem Leben. Sie sucht nach Wegen, wie wir Menschen miteinander klar kommen können.

Immer schon versucht neben der Philosophie auch die Religion, darauf Antworten zu finden. Jeder Gottesdienst ist ein Teil der großen Frage nach der Wahrheit: Was trägt und hält mein Leben? Was gibt mir Sinn und Halt über den Moment hinaus? Welche Werte können mich in guten wie in schlechten Zeiten führen und leiten? Möglicherweise tragen Sie, liebe Tauffamilie, zur Taufe Ihres Kindes genau solche Fragen in sich?!

Auch die Bibel weiß um Wahrheit und Lüge, „News“ und „Fake News“. Im Bibelkurs haben wir neulich das Problem der „Irrlehrer“ entdeckt, die die wahre Lehre verfälschen und die Gläubigen verunsichern. Und beim alten Propheten Jeremia lese ich:

16 So spricht der HERR Zebaoth: Hört nicht auf die Worte dieser Propheten! Mit ihrem prophetischen Gerede täuschen sie euch. Sie verkünden euch, was ihnen ihr Herz einflüstert. Nichts davon kommt aus dem Mund des HERRN.

17 Sie beruhigen diejenigen, die mich verachten, und behaupten immer und immer wieder: »Der HERR hat gesprochen: Ihr werdet in Frieden und in Sicherheit leben.« Auch für jeden, der seinem sturen Herzen folgt, haben sie dieselbe Botschaft: »Es wird kein Unheil über euch kommen!« Diese Propheten haben keinen Auftrag von Gott.

18 Aber wer von ihnen stand vor dem HERRN? Wer gehört zum Kreis seiner Vertrauten, sodass er sein Wort sehen und hören kann? Wer hat auf sein Wort geachtet? Wer hat es wirklich gehört?

21 So spricht der HERR Zebaoth: Ich habe diese Propheten nicht geschickt, sie aber kommen trotzdem angelaufen. Ich habe nicht zu ihnen gesprochen, sie aber reden trotzdem prophetisch.

22 Sie standen nicht im Kreis meiner Vertrauten. Sonst könnten sie meinem Volk meine Worte verkünden. Sonst würden sie es auf den rechten Weg zurückbringen und die Leute davon abbringen, Böses zu tun. Gott kennt das Treiben der Propheten ganz genau.

23 Bin ich nur ein Gott, der den Menschen nahe ist? Oder bin ich nicht auch ein Gott, der fern ist?

24 Kann sich jemand so gut vor mir verstecken, dass ich ihn nicht sehe? Bin nicht ich es, der Himmel und Erde erfüllt? – So lautet der Ausspruch des HERRN.

25 Ich habe genau gehört, was diese Propheten in meinem Namen verkündet haben. Ihre prophetischen Botschaften sind erlogen, wenn sie behaupten: »Ich hatte einen Traum! Ja, einen prophetischen Traum!«

26 Wie lange soll das noch so gehen? Was wollen sie denn erreichen, wenn sie erlogene Botschaften verkünden, wenn sie das sagen, was ihnen ihr Herz einflüstert?

28 Ein Prophet, der Träume hat, soll Träume erzählen! Wer aber mein Wort hat, soll mein Wort verkünden – in aller Wahrheit! Dann wird sich zeigen, was Stroh und was Getreide ist.

29 Ist mein Wort nicht wie Feuer? Ist es nicht wie ein Hammer, der Felsen zerschlägt? – So lautet der Ausspruch des HERRN.

„Träum weiter“ sage ich manchmal zu jemandem, der von einem sichtbar unrealistischen Lebenstraum schwärmt. Solche Träume erhoffen sich ein „Besser als jetzt“, ein Paradies auf Erden. Eine heile Welt ohne jeden Konflikt, aber auch ohne die Anstrengungen, die für das Miteinander nötig sind. Doch Schlaraffia erleben nur Säuglinge an der Brust der Mutter – die Entwöhnung kommt schneller als erhofft. Dann wird Eigeninitiative nötig. Ohne den Einsatz fürs Gemeinwohl funktioniert keine Gemeinschaft, weder als Familie noch als Kirchengemeinde oder Verein und erst recht nicht als Gesellschaft. Menschliches Miteinander gelingt nur dort, wo alle Beteiligten sich entsprechend gut einbringen und mit ihren Möglichkeiten zum gemeinsamen Wohl beitragen.

Und manchmal platzen Träume wie Seifenblasen – wie z.B. der Traum vom dauerhaften Frieden in Europa und mit den Nachbarländern. Bitter, wenn kriegerische Aggression ein bisher gutes Miteinander gefährdet und zerstört! *»Der HERR hat gesprochen: Ihr werdet in Frieden und in Sicherheit leben ... Es wird kein Unheil über euch kommen!«* - der alte Prophet sieht im grenzenlosen Friedensversprechen eine „Fake News“, eine Unwahrheit. Und wenn sie dann noch als Gottes Botschaft versprochen wird, wird es für ihn ganz kritisch.

Was also ist Wahrheit? Eine Wahrheit ist, dass es wohl keinen dauerhaften Frieden gibt, solange unterschiedliche Menschen existieren. Denn alle Menschen tragen neben ihren guten auch schlechte Eigenschaften, Interessen, Machtphantasien in sich. Die brechen immer wieder aus und stören das Miteinander. Deshalb bleibt es eine menschenlange Aufgabe, mit Hilfe der Wahrheit dem Bösen das Gute gegenüberzustellen. Wo finden wir nur diese Wahrheit?

Ein Prophet, der Träume hat, soll Träume erzählen! Wer aber mein Wort hat, soll mein Wort verkünden – in aller Wahrheit! Der Gottesmann aus uralter Zeit kennt eine Quelle, die heute noch helfen kann, der Wahrheit immer wieder neu auf die Spur und nahe zu kommen, liebe Gemeinde. Diese Quelle ist das, was er „Gottes Wort“ nennt. Wir kennen dieses Wort Gottes vor allem aus der Bibel. Sie enthält jahrtausende alte Aussagen über Gott, über seinen Willen, über Gut und Böse. Und sie will uns helfen, gut und wahrhaftig zu leben.

Deshalb bleibt es so wichtig, dieses Wort Gottes zu kennen. Es immer wieder neu zu entdecken, zu lernen, und dann weiterzugeben. Sie, liebe Eltern und Paten, wollen mit Ihrem heutigen Taufversprechen im Rahmen Ihrer Möglichkeiten dazu beitragen, dass Ihr Kind in die Wahrheit des christlichen Glaubens hineinwächst. Und auch wir wollen Sie dabei im Rahmen unserer Möglichkeiten unterstützen – durch Angebote wie Kinderkirche oder Schul- und Konfirmandenunterricht. Denn nur wer kennt, kann erkennen. Nur wer gelernt hat und weiß, kann News und Fake News unterscheiden.

Die Wahrheit, die heute in diesem Gottesdienst und ganz besonders in der Taufe verkündet wird, ist: Gott liebt uns, seine Menschenkinder. Er hat uns geschaffen und will unser Leben reich machen mit seiner Liebe. Er verspricht allerdings kein Leben ohne Konflikte, kein Schlafraffia und kein neues Paradies. Wer dies verspricht, ist ein falscher Prophet. Dafür verspricht Gott, uns auf der grünen Aue ebenso wie im finsternen Tal zur Seite zu stehen, uns zu begleiten und uns auf dem Weg seiner Wahrheit zu führen. Wir haben es vorhin mit dem Psalm 23 gebetet– es lohnt sich nach wie vor, ihn auswendig zu kennen!

Nehmen wir diese Wahrheit mit, liebe Gemeinde – und lassen wir uns durch sie jeden Tag neu stärken und leiten! Amen.